

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1907

15.4.1907 (No. 103)

Karlsruher Zeitung.

Montag, 15. April.

№ 103.

1907.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorausbezahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeile oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelder frei.
Unbezahlt Druckkosten und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Deutscher Reichstag.

(Telegramme.)

Berlin, 14. April. Nach den Berichten über die letzte Sitzung der Wahlprüfungskommission des Reichstages ist die Klaffung der Wahl des Herrn von Richthofen wegen eines angeblichen Telegramms des Reichstages erfolgt, in welchem die Mehrheit der anwesenden Kommissionsmitglieder eine unzulässige Wahlbeeinflussung gesehen haben soll. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erzählt, ist dieses angebliche Telegramm nichts anderes als ein Brief aus dem Wahlkreis Schweidnitz-Strehlau ergangene Anfrage. Das vom 16. Januar datierte Schreiben lautet folgendes: „In meinem Briefe an den Generalleutnant Liebert habe ich deutlich ausgesprochen, worauf es in dem gegenwärtigen Wahlkampf ankommt, und habe unter den zu beämpfenden Gegnern die Sozialdemokratie in erster Linie genannt. Ich muß mir aber grundsätzlich vorbehalten, über die Erfordernisse der Lage in den einzelnen Wahlkreisen von hier aus ein persönliches Urteil abzugeben.“ Das Blatt fügt hinzu: Der Wortlaut des Schreibens scheint der Kommission nicht bekannt gewesen zu sein. Nach unserer Auffassung ist eine Wahlbeeinflussung darin nicht zu sehen.

Berlin, 14. April. Dem Reichstag ging ein zweiter Nachtrag zum Vertrag über die Einrichtung und Unterhaltung von Raddampferverbindungen mit Afrika zu. Der Nachtrag enthält ein Uebereinkommen zwischen dem Reich und der Deutschen Ostafrikalinie in Hamburg. Das Uebereinkommen bestimmt, daß die Ostafrikalinie verkehrsmäßig an Stelle der seitlichen, in beiden Richtungen betriebenen vierwöchentlichen Rundfahrten um Afrika dreiwöchentliche treten lasse. Für die Mehrleistung auf der Kaplinie sei indessen nachzulassen, daß auf der Zwischenlinie Hamburg-Beira der bisherige vierwöchentliche Dienst unter Verwendung größerer, schnellerer Dampfer in einen sechs wöchentlichen Raddampferverkehr mit Postbeförderung umgewandelt werde.

Aus den Kolonien.

(Telegramme.)

Berlin, 14. April. Zu den Meldungen über eine Hungersnot in Deutsch-Ostafrika wird amtlich berichtet: Besonders heimgesucht sind die Landschaften Ungoni (Songea) und Mahenge, d. h. diejenigen Bezirke, in denen im vergangenen Jahre der jetzt glücklich beendete Missetand am heftigsten entseht war und wo aus diesem Grunde die Eingeborenen ihre Felder nicht bestellten hatten. Daß in den genannten Distrikten infolge der kriegerischen Ereignisse eine Schädigung der Landwirtschaft und infolgedessen Nahrungsmangel eintreten würde, hatte das Gouvernament vorausgesehen. Schon vor geraumer Zeit wurde deshalb auf der Station Iringa ein Lebensmitteldepot eingerichtet, von welchem Mahenge beziehen kann. Des weiteren ist Mahenge von Morogoro und von der Küste aus mit Lebensmitteln versehen worden. Ferner hat der Gouverneur angeordnet, daß die in den Küstengebieten beschäftigten sogenannten Strafgefangenen unter Abführung ihrer Strafzeit mit Leuten von Lebensmitteln reich versehen, wobei in ihre Heimat im Innern zurückgeschickt werden sollen. Songea kann vermög seiner geographischen Lage zurzeit noch nicht von der Küste aus, sondern nur von dem vom Mahajasse heranziehenden Wege versorgt werden, nötigenfalls auch aus Mozambique, vielleicht aus Britisch-Zentralafrika und dem deutschen Distrikt Vamangung. Nach einem vom Gouvernament beim ersten Aufstehen der betreffenden Meldungen eingeforderten telegraphischen Bericht hat der Gouverneur bereits den gesamten seiner Verfügung unterstehenden Notstandsfonds flüssig gemacht, um die Not an den von der Nahrungsmittelknappheit am meisten betroffenen Plätzen durch Heranziehung von Nahrungsmitteln aus den Ländern am Nyassasee zu lindern. Bei dem Mangel an Eisenbahnen muß jedoch damit gerechnet werden, daß selbst die unter Aufbietung aller verfügbaren Mittel getroffenen Maßregeln vielleicht nicht überall zureichen werden. Jedenfalls tut die Regierung das ihre zur Milderung der Lage.

Arbeiterbewegung.

(Telegramme.)

Hamburg, 14. April. In einer von 4000 Schauerleuten besuchten Versammlung sprach Reichstagsabgeordneter Dr. Gerschler zugunsten einer Beilegung des Konflikts. Nach mehrstündiger Debatte wurde eine Resolution angenommen, in der die ablehnende Antwort des Hafendirektors bedauert und die Organisationsleitung beauftragt wird, noch einmal den Versuch zu machen, mit den Unternehmern in Verhandlungen zu treten.

Hamburg, 14. April. Die Zahl der Arbeitswilligen, die gestern dem Hafendirektionsverein zur Verfügung standen, betrug 5264, davon arbeiteten 4595, während 354 für Nachtarbeit zurückgestellt waren. Die Zahl der ein kontraktliches Verhältnis eingehenden deutschen Arbeiter nimmt beständig zu. Im Hafen liegen 271 Dampfer und 64 Segelschiffe.

Reidensberg (Böhmen), 14. April. Heute ist in den großen Flachsblüthen des Apatalas im Riesengebirge ein Ausstand ausgebrochen. Man befürchtet, derselbe werde dazu führen, daß die Arbeiterchaft sämtlicher dortiger Betriebe ausgeparert wird.

Brüssel, 14. April. Eine im „Journal officiel“ veröffentlichte offiziöse Note teilt mit, daß den Präsidenten den beiden Kammern eine vom 11. d. M. datierte königliche Verordnung zugestellt worden sei, durch welche der Gesetzentwurf, betreffend die Vergewerksarbeit zurückgezogen, wird. Da eine Untersuchungskommission zur Feststellung etwaiger Mißbräuche eingesetzt worden sei, habe die Regierung den Gesetzentwurf nicht länger aufrechterhalten wollen, in den Bestimmungen eingeführt worden seien, die ihn vom allgemeinen Standpunkt aus für die Regierung unannehmbar zu machen schienen. — In sozialdemokratischen Kreisen beabsichtigt man, Protestkundgebungen gegen die Zurückziehung des Gesetzentwurfes, betreffend die Vergewerksarbeit, zu veranstalten.

Brüssel, 14. April. Bei einer im Kohlenbecken von Lüttich und Umgegend über die Frage des achtstündigen Arbeitstages veranstalteten Abstimmung wurden 32 000 Stimmen mit Ja und 210 mit Nein abgegeben; 400 Zettel waren unbeschrieben.

Paris, 14. April. Die Zahl der ausländigen Wähler ist im Annehmen begriffen. — In einem Stahlwerk in Maubeuge sind 600 Arbeiter in den Ausstand getreten.

Zur Lage in Rußland.

(Telegramme.)

St. Petersburg, 14. April. Die bei den Wahlen zur Agrarcommission festgestellte neue Gruppierung des rechten Flügels ist folgende: 40 Parteiloze, 30 Oktoberisten, 50 Gemäßigte und 7 Mitglieder der äußersten Rechten. Unter den letzteren befinden sich die Abgeordneten Kurischewitsch, Kruschewan, Swiatopolk-Witsh, Stenbod-Fernor und Schulgin.

St. Petersburg, 14. April. Gestern starb hier der Präsident des Reichsrates, Staatssekretär Frisch.

St. Petersburg, 14. April. Petersburger Blättern zufolge ist der nach Peresow in Sibirien verbannte Vorsitzende des im Oktober 1906 verhafteten Arbeiterdeputiertenrates Schrutalew von dort nach dem Ausland entflohen.

St. Petersburg, 14. April. Aus Lodz wird gemeldet: Nachden die Arbeiter der Fabrik Rosnanski die Forderungen des Verbandes der Fabrikanten angenommen haben, wird die Wiedereröffnung der übrigen Fabriken des Verbandes angeht. Den Arbeitern wurde erklärt, daß die Beilegung der Arbeiterverträge oder der Fabrikordnung atermals ein Schließen der Fabriken herbeiführen könne.

Wiga, 14. April. Bei dem Eintritt eines Gefängnisaußers in die Disziplinärabteilung überfielen ihn 33 Kriminalgefangene, verletzten ihn zu erdroffeln und entrihen ihm den Revolver. Dann überfielen sie die Jünnemenge und nahmen vier Gewehre fort. Eine herbeigeeilte Kompanie Soldaten stieß auf benannten Widerstand und ließ nach einer Stunde war die Ordnung wiederhergestellt. Vor den Soldaten sind neun verwundet worden, und zwar zwei schwer; von den Arrestanten sind sieben getötet und zwölf verwundet.

St. Petersburg, 14. April. In Waku ist die Zahl der streikenden Arbeiter und Matrosen der Privatdampfer auf 7000 gestiegen. Auf 70 Werken wurde die Arbeit eingestellt. Auf dem Kaspisee wurden die Privatdampfer von Kriegsschiffen eskortiert.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. April. Seine Majestät der Kaiser reiste gestern abend um 11 Uhr 25 Minuten nach Meppen ab, wo er heute den Schließversuchen beiwohnen wird. Nachmittags halb 3 Uhr erfolgt die Weiterreise von dort nach Bückeburg.

Budapest, 14. April. Diefie Blätter melden, daß die ungarische und österreichische Regierung über die wesentlichen Punkte des Ausgleichs eine Vereinbarung getroffen haben. Der „Reiter Lohn“ meldet, daß gemäß dem Uebereinkommen zwischen Ungarn und Oesterreich nach 1917 die Zölle in Höhe eines Drittels der ausländischen Vertragszölle eingehoben werden sollen. Schon von 1908 an werde Ungarn in betreff der indirekten Steuern selbständig vorgehen. Ueber andere Punkte des Ausgleichs werde die Verhandlung fortgesetzt. — Im Verkehrsministerium erklärte der Staatssekretär im Handelsministerium, Szterenyi, die Gerüchte, daß man die ungarischen Interessen deutschen Unternehmungen ausliefern wolle, entbehren jeder Grundlage. Die Regierung werde die freie Schifffahrt nicht einschränken.

Genf, 14. April. Bei der kantonalen Volksabstimmung wurde das Gesetz, welches den Verkauf von Abfint in dem ganzen Kanton verbietet, mit 7895 gegen 7133 Stimmen angenommen. Das Abfintverbot erstreckt sich nunmehr auf die beiden Kantone Waadt und Genf.

Paris, 14. April. Minister Pichon beschloß, den französischen Gesandten bei den mittelamerikanischen Republiken, Le Marchand, wegen den in den veröffentlichten Papieren Montagnis über ihn enthaltenen Angaben vor den aus den Abteilungsdirektoren des Ministeriums des Äußeren bestehenden Disziplinarkommission zu stellen. Außer Marchand werden vor den Disziplinarkommissionen der Gesandte in Christiania, Delays, der Geschäftsträger in München, Dumaine, und der Vizekonsul in Regensburg, Delays soll als Kabinettsdirektor Delcassés Montagnis Mitteilung über geplante Personalveränderungen gemacht und Dumaine vor seiner Veretzung nach München das Bedauern darüber ausgesprochen haben, daß er infolge der Kundgebungen des Konklaves mit dem dortigen Vertreter des Heiligen Stuhls keinerlei Beziehungen unterhalten könne.

Paris, 14. April. Infolge der Bestimmung, welche durch das Verbot der Teilnahme der Beamten und Militärs an der kirchlichen Jeanne d'Arc-Feier in Orleans hervorgerufen wurde, hat Ministerpräsident Clemenceau die Zivilbehörden der Stadt ermächtigt, eine besondere Festlichkeit zu Ehren der Jeanne d'Arc zu veranstalten.

Paris, 14. April. In dem Prozesse gegen den Abbé Jouin wegen Aufreizung zum Aufruhr, begangen in einer Predigt, wurde der Angeklagte gestern von dem Justizpolizeigericht zu 16 Franken Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. — Die regierungsfreundlichen Blätter erklären, daß durch das richterliche Erkenntnis nicht Abbé Jouin, sondern das Trennungsgesetz und Clemenceaus Vorgehen scharf verurteilt worden seien. Die radikalen Blätter meinen, daß die Richter, die offenbar, wie so viele Mitglieder des französischen Richterstandes, Anhänger der radikalen Partei seien, sich gegen ein vom Parlament angenommenes Gesetz aufgelehnt und durch die lächerlich geringe Strafe die Geistlichkeit zur Verletzung des Trennungsgesetzes geradezu ermutigt haben. — Jouin wurde, als er nach seiner Verurteilung in der Sakristei der St. Augustin-Kirche erschien, seitens zahlreicher hervorragender Persönlichkeiten seines Pfarrsprengels warme Sympathiebekundungen dargebracht.

Rom, 14. April. Ihre Majestäten der Königin und die Königin von England werden am 18. April an Bord der Yacht „Victoria and Albert“ in Gaeta eintreffen, wo sie mit dem König von Italien zusammentreffen. (Zurzeit willt das englische Königspaar auf Malta.)

Rom, 15. April. Der Papst empfing gestern den zurzeit hier weilenden Kardinalbischof von Köln, Dr. Fischer.

Catania, 13. April. Seine Majestät der Königin, der gestern aus Griechenland hier eingetroffen ist, eröffnete heute die hiesige landwirtschaftliche Ausstellung.

Sofia, 14. April. Die zu einem Blod vereinigten oppositionellen Parteien beriefen für den 24. April eine Versammlung ein, in der gegen die Verweisung des Prozesses gegen den Mörder Petkows und dessen Mitschuldige an das Kriegsgericht Einspruch erhoben werden soll.

Washington, 14. April. Der Sekretär der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten für Guatemala und Honduras hat dem Staatsdepartement telegraphisch gemeldet, daß demnächst zwischen den Präsidenten von Nicaragua und Salvador in Amataca eine Begegnung stattfinden würde, um die Friedensbedingungen zu beraten. In hiesigen Regierungskreisen gewinnt die Hoffnung Boden, daß die Zeit gekommen sei für einen allgemeinen Vertrag zwischen allen Staaten Zentralamerikas.

Peking, 14. April. Die Räumung der Mandchurei durch die russischen und japanischen Truppen ist beendet, nur die Eisenbahnwachen sind noch dort. Die chinesische Verwaltung ist wieder eingesetzt. Chinesische Truppen sind nach Heilungkiang entsandt worden, um die russischen Truppen zu ersetzen. Man beabsichtigt, dort eine beträchtliche Anzahl gut ausgebildeter Truppen zu stationieren.

Verchiedenes.

† Frankfurt a. M., 15. April. Der Schriftsteller Emil Neuburger ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

† Kassel, 15. April. Im Nachbarort Balfurg wurden 12 Gebäude durch Feuer zerstört. Viel Vieh kam in den Flammen um.

† Thann, 15. April. Der 84jährige Senior des gleichnamigen Adelsgeschlechtes, Freiherr Artur von der Thann-Notthmannshausen, ist gestorben.

† Stuttgart, 14. April. Das Konservatorium für Musik beging gestern sein 50jähriges Jubiläum.

† Paris, 14. April. Eine aus Delegierten verschiedener Ministerien zusammengesetzte Kommission ist gegenwärtig mit der Prüfung der Frage betreffend eine Erweiterung der Zulassung von Ausländern zu den französischen Hochschulen beschäftigt.

† Glasgow, 14. April. Die Polizei entdeckte hier ein Lager von 15 000 Patronen.

† Pittsburg, 13. April. Auf die Mitteilung, daß Carnegie den Berliner Museen einen Abguß des im Carnegie-Institut befindlichen Diplodocus zum Geschenk gemacht hat, telegraphierte der deutsche Kaiser an General v. Loenenfeld:

„Bitte, drücken Sie Carnegie meinen Dank für sein kostbares Geschenk aus, das ich mit Vergnügen empfangen, wie auch für die mir durch die Gabe bewiesene Aufmerksamkeit.“

Carnegie hatte zum Dapf für die dem Institut gemachten Bucherstellungen bestimmt, daß der deutschen und der französischen Regierung Abgüsse des in den Sammlungen des Instituts befindlichen riesenhaften Diplodocus zum Geschenk gemacht werden. (Einen Abguß dieses Sauriers, dessen gleichen keine Sammlung der Welt aufzuweisen hat, hat Carnegie schon vor einiger Zeit England geschenkt.)

† Chicago, 14. April. Die Standard Oil Company in Indiana ist gerichtlich überführt worden, von der Chicago and Alton-Eisenbahngesellschaft Vergünstigungen bei dem zwischenstaatlichen Frachtverkehr empfangen zu haben.

Verantwortlicher Redakteur:
(in Vertretung von Julius Haß) Adolf Herzing, Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

